

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 23. Januar 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1.80 J., im Bezirk 2. & 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9.

Für die Monate Februar und März kann wieder auf das

„Calwer Wochenblatt“

abonnirt werden und zwar für hier bei der Redaktion, für auswärts bei den Postboten oder den nächstgelegenen Poststellen. Der Preis beträgt für hier 60 J., im Bezirk 80 J., außerhalb desselben 90 J.

Zu gef. Bestellungen ladet freundlich ein

Die Redaktion.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden an die Anzeige, betreffend den Aufruf der Militärpflichtigen zur Anmeldung zur Stammrolle erinnert. Den 20. Jan. 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche den Bericht über die vollzogene Ergänzung des Bürgerausschusses noch nicht eingeschickt haben, werden an dessen Erstattung erinnert. Den 20. Jan. 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Borladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsche der Pauline geb. Frech, Ehefrau des Joh. Gg. Heizmann, Wirths von Calw findet die Schuldenliquidation am

Mittwoch, den 28. März l. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden. Den 11. Januar 1877.

R. Oberamtsgericht.
Schuch.

Revier Liebenzell.

Eichen-, Buchen- und Birken-Verkauf.

Dienstag, den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr,

im Schlag in den zwischen Möttingen und Unterhaugstet gelegenen Staatswald Forchenbau:

9 stärkere Eichen mit 15 Fm., 43 schwache Eichen mit 11 Fm., 25 Birken mit 3 Fm. und 5 Buchen mit 1 Fm.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Afford.

Nächsten Freitag, den 26. d. M., wird die Herstellung einer 440 Meter langen und 3 Meter breiten Planie

im Staatswald Klingenwald bei Nafam veranfaßt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei den Klingenwiesen.

Den 20. Jan. 1877.

R. Revieramt.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 25. Jan., Vormittags 10 Uhr,

auf der Bahnhofsrestauration Teinach:

1 Rm. buchene Prügel, 1 Rm.

tann. Anbruch, 3090 Stück buchene und 9550 Stück gemischte Durchforstungswellen

vom Staatswald Waldeckerberg.

Zusammenkunft zur Vorzeigung des Materials um 9 Uhr beim Waldecker Hof.

Calw.

Wegbau-Afforde.

Am Mittwoch, den 24. Januar, Mittags 1 Uhr,

wird im Stadtwald Zigeunerberg die Herstellung eines

275 Meter langen Holzabfuhrweges; sowie die Ausbesserung eines schadhafte Weges und die Beifuhr und Bertleinerung von 100 Koflasten Kalksteinen

im Afford ergeben. Zusammenkunft beim Remthheimer Staigle.

Calw.

Die Mittel zu Holzgaben für Arme sind erschöpft; wenn auch die Bitterung nicht besonders streng ist, so ist doch das Holzbedürfnis bei der großen Verdienstlosigkeit und den vielen Kranken groß, weshalb wir uns erlauben, um Beiträge für diesen Zweck zu bitten.

Am 22. Januar 1877.

Kirchentonvent.

Mezger. Schuldt.

Haring. Ader.

Schüz.

Kopp.

Waither.

Kosthausgesuch.

Einen 5jährigen Knaben suche ich in einer geordneten Familie in Kost und Verpflegung unterzubringen.

Armenpfleger Waither.

Liebelsberg.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 24. d. M., von Vormittags 10 Uhr an,

werden im hiesigen Gemeindewald nachstehende Stangen zum Verkauf gebracht, und zwar:

von 3—5 Meter lang 1065 St.

„ 5—7 „ „ 458 „

„ 7—9 „ „ 275 „

„ 9—11 „ „ 70 „

Zusammenkunft beim Rindenhäusle außerhalb Teinach.

Den 17. Januar 1877.

Gemeinderath.



Revier Wildbad.
Stochrodungs-Afforde.

Montag, den 29. Januar,
Vormittags 10 Uhr,
wird auf der Revieramtskanzlei die Rodung von ca. 3000 Km. Stochholz aus verschiedenen Waldtheilen des Reviers verankündigt.
Wildbad, den 17. Jan. 1877.
Revieramt.

Neuweiler.
Gerüst-, Dopsenstangen- und Floswiedenverkauf.

Donnerstag, den 25. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
werden im hiesigen Gemeinewald Rührain ungefähr
150 St. Gerüststangen, 2000 St. Dopsenstangen, 6 bis 14 Met. lang, 1400 St. Floswieden, 2 bis 4 M. lang, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.
Neuweiler, 17. Januar 1877.
Gemeinderath.

Höttenbach.
Hofguts-Verkauf.

Friedrich Baidelich, Bauer und seine Ehefrau sind gesonnen, da dieselben ohne Verbeeren sind, ihre sämtliche Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus daselbst zu verkaufen.
Dieselbe besteht:
1) in einem 1875 neu erbauten Wohnhaus, ringsum mit Schindelvertäferung, sowie einer neu erbauten Scheuer;
2) Streuschopf, Kellerhütte, Backofen mit Branntweinbrennereianrichtung und einem mit zwei Röhren laufenden Brunnen im Hofe.
3) 2 7/8 Mrg. Gras- und Baumgarten beim Haus.
4) 34 1/8 Mrg. Acker an einem Stück.
Wiesen:
5) 6/8 Mrg. die Dorfwiese.
6) 2 7/8 Mrg. dergleichen.
7) 3 1/8 Mrg. Mischwiesen.
8) 9 1/8 Mrg. Walde.
Wald:
9) 36 2/8 Mrg. Nadelwald, Berg.
10) 11 1/8 Mrg. im Bruderberg.
Vorbeschriebene Liegenschaft befindet sich in gutem Zustand und ist ein zusammenhängendes Ganzes.
Der Verkauf beginnt
Freitag, den 26. Jan. 1877,
Mittags 12 Uhr.
Den 20. Jan. 1877.
Aus Auftrag:
Schultheiß
Schwämsle

Privat-Anzeigen.
Soeben eingetroffen

eine große Parthie elsäßer Bique und Bz, gute Qualität, in den neuesten Dessins, per Meter 48 S, die alte Elle 30 S bei
J. Keller,
Ledergasse.

Gutkochende Linsen
sind zu haben bei
Gustav Pirromer.

Gemeinderaths- & Bürgerausschuß-Wahl-Protokolle
hält vorräthig und empfiehlt die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Calw.
Am Donnerstag, den 25. Januar, halte ich
Mebelsuppe,
wofür ich freundlichst einlade.
Rauser z. Krone.

Silberne Medaille. Die größte und berühmteste
Ulm a. D. 1871.
Lohnspinn- und Weberei
Schreßheim,
Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg, München 1875.
erfuche um Uebergabe von Fachs, Hans und Abwerg. Zufolge größter Auswahl passendster neuester Maschinen, vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.
Die Bahnfracht ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe Bergsorten. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich und wird der Hans auch ungerieben, der Flachsgeschwungem angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln.
Die Agenten:
G. F. Acker in Calw. G. Hartmann & Söhne in Liebenzell.
B. Honold in Deckenpfronn. J. F. Strahlho in Althengstett.
A. Brommer, Chirurg in Weil d. Stadt. J. G. Schweizer in Ofelsheim.
Chr. Pfaffner in Stammheim. F. Walz in Wildberg.
Ernst in Gailingen. Chr. Stiegelmayr in Gchingen.

Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe
empfehlen für die Frühjahrssaison
3theilige gußeiserne, drehbare Aderwalzen, Ringelwalzen, Luzerneeggen, Fildzadeggen, breitwürfige Universal-Säe-Maschinen, breitwürfige Säe-Maschinen mit Cultivator, Reihenjäe-Maschinen, Pferde-rechen in verschiedener Construction, Heuwender, Güllepumpen, namentlich Kettenpumpen, amerikanische Hengabeln und Mistgabeln u. s. w., in bester solidester Ausführung.
A. Blessing.
Maschinenfabrik Zuffenhausen.

Calw. **Frucht-Preise** am 20. Januar 1877.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reis- Str.	Neue Zu- fuhr. Str.	Ge- samt- Be- trag Str.	Heu- tiger Ver- kauf. Str.	Im Reis geb. Str.	Höchster Preis		Babrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Mengen d. d. d. e	
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Weizen alt	—	45	45	45	—	13	—	12	88	12	—	580	—	—	26
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	202	202	122	80	9	80	9	53	9	20	1153	70	—	36
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	100	100	60	40	8	—	7	40	7	—	444	20	—	—
Gerste	—	10	10	10	—	—	—	9	50	—	—	95	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	357	357	237	120	—	—	—	—	—	—	2282	90	—	—

Stadtschultheisenamt.

Nachbücher für Wirthe
sind vorräthig und empfiehlt die
A. Oelschläger'sche Buch- & Steindruckerei.

Gehalt

Eine alte, ficherungs-Gef... Umgebung e... wird außer d... Leistung noch... jährlich zuge... von ihrer F... Versicherungen... Offert unter... Haasenstein

San
in fr

bringe ich nä... Licht me h... Bo... auf dem No... zweiten und... Neben der... gewöhnlicher... rekt mit den... werden kann... Sinter de... liebigen Zwe... Hause Raum... Kaufstiebt

Die ber... Weis...
v. Apothete... hart, welch... den langwie... behaftet wa... die in den... tisches Gau... geworden, is... empfohlen... thelen zu C...

In der S... täglich mehr... bracht, wofli... Wenn man ir... die Unsich... Häusern zunin... welche nament... antreffen, et... der Zeit, ein... viele Leute da... Abrede zu st... welchem sie d... bekommen sie... da sie 30 Pf... ihnen eben G... Verein. Co... ein gegen Hä... burchen, der... von 50 Pf... darauf zu se... der Familien... die Mittel d...



Gehalt & Provision.

Eine alte, eingeführte solide Lebensversicherungsgesellschaft sucht für Calw und Umgebung einen tüchtigen Agenten und wird außer der Provision bei entsprechender Leistung noch ein fester Gehalt von M. 480. jährlich zugesichert. Nur Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit für Verbringung neuer Versicherungen überzeugt sind, wollen ihr Offert unter Chiffre H. 7147 einsenden an Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Wildbad.

Haus-Verkauf.



Ein von meinem verstorbenen Gatten Georg Hammer, früher Engelwirth hier, neu gebautes Wohnhaus in freundlicher Lage in Teinach,

bringe ich nächsten Lichtmessfeiertag, den 2. Februar, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rothhause in Teinach zum zweiten und letzten öffentlichen Verkauf. Neben dem Hause befindet sich ein neu gemauertes Keller, welcher überbaut und direkt mit den Wohnräumen verbunden werden kann. Hinter dem Hause ist ein Anbau zu beliebigen Zwecken verwendbar und vor dem Hause Raum für eine hübsche Terrasse. Anschlag M. 5000. Kaufsliebhaber ladet zur Besichtigung ein G. Hammer's Wittwe.

Die berühmte Schrader'sche Weiße Lebensessenz

Dr. Apotheker Schrader, Feuerbach-Stuttgart, welche schon Tausenden, die mit den langwierigsten und schwersten Magenleiden behaftet waren, allein geholfen hat und die in den meisten Familien als diätetisches Hausmittel ganz unentbehrlich geworden ist, wird Jedermann dringend empfohlen, pr. Fl. 1 M. in den Apotheken zu Calw und Teinach.

Zum Handwerksburschenbettel.

In der Samstagnummer dieses Blattes wird diese Frage, welche täglich mehr zu einer brennenden wird, zu öffentlicher Besprechung gebracht, wofür dem Herrn Einsender gewiß großer Dank zu sagen ist. Wenn man in allen Blättern und von allen Gegenden liest, wie täglich die Unsicherheit nicht nur auf den Straßen, sondern auch in den Häusern zunimmt, wie manche Stroche mit einer Frechheit austraten, welche namentlich in solchen Häusern, wo dieselben als Frauenzimmer antreffen, etwas wirklich Bedrückendes hat, so ist es wahrlich an der Zeit, einer solchen Calamität gründlich zu begegnen. Daß es viele Leute darunter gibt, die wirklich aus Noth betteln, ist nicht in Abrede zu ziehen; denn wenn man sie auf den Verein verweist, bei welchem sie das Geschenk erhalten, so erhält man zur Antwort, daß bekommen sie bloß 20 Pfennige, das reicht nicht zum Überdauernbleiben, da sie 30 Pfennige Schlafgeld bezahlen müssen, und so gibt man ihnen eben etwas, um sie los zu bekommen, trotz dem Beitrag zum Verein. Es würde nicht wohl am zweckmäßigsten sein, wenn der Verein gegen Häuserbettel in den Stand gesetzt würde, jedem Handwerksburschen, der sich im Besitze geordneter Papiere befindet, ein Geschenk von 50 Pf. zu verabreichen, wogegen aber dann mit äußerster Strenge darauf zu sehen wäre, daß das Häuserbetteln unterbleibt. Wenn jeder Familienvater einen entsprechenden Beitrag dazu gibt, so sollten die Mittel dazu wohl beschafft werden können, dann müßte freilich

Gegen jeden alten Husten! Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindel, Husten, ist der Mayer'sche

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Haus- und Genusmittel.

Nur echt bei

S. Leufhardt,
vormals W. Enslin.



Nächsten Montag, d. 29. d. M., komme ich mit einem

Transport

großer Schweine

ins Gasthaus zum Hirsch in Calw und setze solche billig dem Verkauf aus.

Martin Ott,
Schweinhändler.

Hafelkeller Hof
bei Güttingen.

Der Pächter auf dem hiesigen Hofgut setzt

3 Farren

dem Verkauf aus, einen 1 1/2 Jahr alten und zwei 1 1/2 Jahr alte, für deren Dienst garantiert wird.

Jakob Ernst.

Calw.

Bau-Akkord.

Der Unterzeichnete vergibt die sämtlichen Bauarbeiten für ein neu zu erbauendes 15,6 M. langes, 10,0 M. breites, 2 Stock hohes Wohn- und Fabrik-Gebäude im Submissionswege.

Pläne, Kostenvoranschlag, Bedingnisbest liegen in meiner Wohnung zur Einsicht offen.

Offerte, welche den Abstreich in Prozenten nach den Ueberlagspreisen enthalten müssen, sind schriftlich und versiegelt, längstens bis

Samstag, den 27. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

bei mir einzureichen.

Es kann sowohl auf alle, als auch auf einzelne Arbeiten submittirt werden.

Chr. Müller.

Calw.

Wohnungs-Gesuch.

Auf Georgii wird in der Badgasse, oder Bahnhofstraße eine Wohnung von 2 Zimmern gesucht. Anträge nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Seit Dezember v. J. habe ich bei der Stuttgarter Pferde-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

mein Pferd versichert und ist mir dasselbe am 12. d. Mts. verendet. Die Entschädigungssumme wurde mir nach den statutenmäßigen Bestimmungen heute schon ausbezahlt und fühle ich mich daher verpflichtet, diese konstante Regulierungsweise zur Empfehlung der Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.

Althengstett, 18. Januar 1877.

Karl Friedrich Weiß.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen ist bereit

Lehke, Oberamtsstbierarzt.

Standesamt Calw.

Vom 14. bis 21. Jan. 1877.

Geborene.

- 14. Jan. Carl, Sohn der Louise Frisch, led. Fabrikarbeiterin von Waiblingen.
- 17. Catharine Friederike, Tochter des Valentin Reichert, Tischbeckerin dahier.
- 19. Carl Ludwig, Sohn des Johs. Gienemann, Schreinerin dahier.
- 20. Johann Jakob Wilhelm, Sohn des Jakob Böbel, Fabrikarbeiters dahier.

Gestorbene.

- 16. Ernst Friedrich Götz, Schuhmacher dahier, 71 Jahre alt.

Frankfurter Goldkurs

vom 19. Jan. 1877.

Holländ. 10 fl. Stücke	16 65
Dukaten	9 60-65
20-Francs-Stücke	16 20-24
Engl. Sovereigns	20 33-38
Russ. Imperiales	16 70-75
Dollars in Gold	14 16-19
Reichsbank-Diskonto	4%

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung

vom 15. Januar 1877.

20-Frankenstücke 16. 18.

um nicht doppelt besteuert zu werden, consequent Jeder abgewiesen werden, der noch in den Häusern herumgeht.

Dazu fehlt nun freilich der Baumgärtner, der bräute es fertig, und fühlte sich so recht in seinem Elemente; da wir übrigens noch Polizei genug haben, so bedarf es vielleicht bloß dieser Anregung, um sie ebenfalls zu einer solchen Thätigkeit im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit aufzumuntern.

Wesenberg, 18. Jan. Als gestern Abend um 7 Uhr ein hiesiger Metzger, welcher in Rutesheim (1/2 Std. von hier) etwas zum Schlachten kaufen wollte, von dort zurückfuhr, hörte er sich unvermuthet von der Seite her mit der Frage anreden: „Wo fahren Sie hin?“ Der Angeredete gewährte ein männliches Individuum, dem er zur Antwort gab: „Ich habe Sie auch nicht gefragt, wo Sie hingehen.“ Auf einen hierauf erfolgenden Pfiff steht plötzlich ein zweites Individuum da, und diese Erscheinung läßt es den Metzger für gerathen erachte sein Pferd anzutreiben, um so rasch als möglich aus dieser unangenehme Atmosphäre zu kommen, und während er dieß thut, fällt ein Schuß gegen ihn, der ihn aber glücklicherweise nicht trifft, so daß er, wenn auch mit Schrecken, so doch mit heiler Haut davon kam.

Esslingen, 19. Jan. Gestern Abend kam ein Hohenheimer Student, Namens Lud. Bamberg, mit zwei Freunden in den Gasthof z. Schwanen. Als einer derselben den Wirth anpöbelte, einen Rasirer holen lassen zu wollen, wurde ihm bemerklich gemacht, daß er dem andern Tisch ein Rasirer stige. Dieser, darum gefragt, glaubte



sich verhöhnt und es entstand nun ein Streit, in welchem einer der Gäste, welcher gemüthlich einen Hasenbraten tranchirte, sein Messer nahm und dem Studenten einen Hieb auf den Kopf versetzte, welcher die ganze Kopfhaut durchschnitt. Als der Thät verdächtig wurde Frieur Weber von Cannstatt verhaftet; der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung in: Gasthof z. Schwanen.

- Tübingen, 19. Jan. Von den typhuskranken Füllhären sind bis jetzt 3 gestorben. Um einem weiteren Umsichgreifen der Krankheit entgegenzuwirken, werden die am meisten beimgeschickten Kompagnien (9. und 10.) morgen auf die Solitude abmarschiren.

- Buchau, 18. Jan. Reisende Handwerksburschen treiben in unserer Gegend ein böses Spiel. Ein hiesiger Schreiner, Sonntag Nacht von Saulau heimkehrend, wurde überfallen und derart, besonders am Kopfe verletzt, daß er längere Zeit arbeitsunfähig ist. Das gleiche Schicksal hatte der Viehhändler Schwörer von Tiefenbach, von Biberach heimkehrend. Sein Hund vertheidigte ihn auf Leben und Tod. Zu diesen Ueberfällen kommen noch Diebstähle und Einbrüche; kein Wunder daher, daß unser Landvolk erschreckt und eingeschüchtert ist.

- Aalen, 19. Jan. Gestern wurde ganz in der Nähe der Stadt von Rindern ein wildes Säuwild im Zustande vollständiger Erschöpfung aufgefunden und von einem herbeigerufenen Jäger vollends durch einen Gnadenschuß getödtet. Dem armen Thier wurde allem nach bei einer früheren Verfolgung der Unterkiefer weggeschossen und es schleppte sich mit dieser furchtbaren Verletzung so lange fort, bis es vor Hunger und Erschöpfung nicht mehr weiter kommen konnte. Es ist dies im Laufe dieses Winters das 2., das in hiesiger Gegend erlegt wird. Vor etwa 6 Wochen war Revierförster Hofmann in Abtsgmünd so glücklich, eines zu schießen. Das gestern erlegte ist ein gewaltiges Thier, aber bis zum Skelett abgemagert.

- Biberach, 17. Jan. Heute Mittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde auf einen Knecht aus Bergerhausen, welcher auf dem Felde beschäftigt, von zwei Burschen ein räuberischer Ueberfall gemacht. Der Knecht soll von den Strolchen am Kopfe verwundet und einer Kreuzart beraubt worden sein. Und solches am hellen Tage und noch am hiesigen Wochenmarke, woselbst Marktbesucher stets hin- und her gehen. Die räuberischen Angriffe mehren sich in letzterer Zeit in unserer Umgegend wirklich bedeutend.

- Vom Fuß der Ahaln, 17. Jan. Der Winter scheint ein etwas ernsteres Gesicht mit 50 Kälte machen zu wollen. Den Viehhandel erschreckt er bis jetzt noch nicht. Ein Paar Ochsen stieg in einigen Tagen am 10 Karolin und gilt 28-30 Karolin, 1 Paar Milchschweine 30-34 M. Eine unliebsame Erscheinung ist das massenhafte Faulen von Kartoffeln und Obst. Erstere wurden bei der guten Witterung im Herbst als gesund eingeheimst, aber im Keller erkrankten sie sehr. Die Äpfel haben von einem nur vorübergehenden Hagel im Anfang des Sommers, welcher sonst keinen Schaden verursachte, Flecken erhalten, blieben deshalb im Wachsthum etwas zurück und jetzt kommt der Schaden zu Tag.

- Mühlhausen am Neckar, 16. Januar. Im Landesgefängniß in Hall verbüßt gegenwärtig ein hiesiger Bauersmann seine Strafe. Nun erscheint Einer hier bei des Bauern Frau, gibt sich für den Aufseher Müller vom Haller Landesgefängniß aus, bringt viele schöne Grüße vom Bauern, sagt, wie es ihm gehe, und daß er sich, weil er bald frei werde, ein Paar Stiefel in Hall gekauft habe, wo sie viel wohlfeiler seien, als in Mühlhausen, und damit er diese Stiefel bezahlen könne, lasse er sein Weib schön bitten, sie solle ihm durch den Aufseher Müller 10 M. schicken. Der profitable Kauf leuchtete der Bäuerin ein, sie handigte das Geld dem Aufseher Müller ein, wofür sie von Müller eine Quittung erhielt, mit dem Versprechen, Grüße und alles Andere, was ihm die Bäuerin zu Ersparung eines Briefes aufgetragen hatte, pünktlich auszurichten. Der Aufseher Müller gieng, war aber noch nicht lange fort, so wurde es der Bäuerin doch nicht recht wohl bei der Sache; sie erzählt es Andern und Müller wurde nun schleunigst verfolgt durch einige Männer von hier, welche ihn auch in einem Wirthshaus in der Vorstadt Berg erwiachten und an das Oberamtsgericht in Cannstatt abliefereten, wo sich der Mensch als Kolporteur Rapp von Dantwangen, Oberamts Rottweil, entpuppte. Er hatte allerdings die Bekanntschaft des Bauern im Landesgefängniß gemacht, aber nicht als Gefängnisaufseher.

- Berlin, 18. Jan. Das Reichskanzleramt erläßt folgende Bekanntmachung: Laut telegraphischer Meldung der preußischen Bezirksregierung zu Breslau ist der Ausbruch der Rinderpest unter dem Viehstande der Zuckerfabrik Konkordia bei Briesg amtl. festgestellt. Der Ausbruch der Seuche ist bei einem Transport Ochsen erfolgt, welche auf dem Schlachtviehmarkt zu Breslau von einem Händler aus Beuthen in Oberschlesien angekauft waren. Weitere Nachrichten fehlen noch.

- Berlin, 19. Jan. Seit Donnerstag ist hier der Ausbruch

der Rinderpest konstatiert; die erforderlichen Maßregeln behufs Verhütung der Weiterverbreitung der Seuche sind bereits seitens der Veterinärpolizei angeordnet.

Paris, 17. Jan. Der „Moniteur Universel“ berichtet: Die Regierung weiß, daß in mehreren Departements die Bonapartisten einen regelrechten Feldzug gegen die Ausstellung durchführen; sie gehen so weit, zu behaupten, sie werde wahrscheinlich nicht stattfinden. Diesen Umtrieben soll es an manchen Orten gelungen sein, die schon von den Gewerbetreibenden gemachten Vorbereitungen aufzuhalten und selbst aufzuheben. Der Minister des Innern wird sich mit dem Handelsminister über die zu nehmenden Maßnahmen verständigen.

Paris, 17. Jan. General Tschernajeff ist diesen Morgen in Paris eingetroffen und im Hotel du Louvre abgestiegen. Er wird dem Vernehmen nach nur einige Tage hier bleiben und schon Ende der Woche nach Italien gehen, um von seinen Thaten auszuruhen. Tschernajeff behauptet, der Krieg gehe im Frühjahr „auf jeden Fall“ los.

Konstantinopel, 18. Jan. Der Große Rath beschloß dem Vernehmen nach einstimmig, die Vorschläge der Mächte abzulehnen, als der Integrität, Unabhängigkeit und Würde des ottomanischen Reiches zuwiderlaufend. (Nach einer Depesche der Aug. Bz. gaben von 250 Anwesenden 25 ihre Stimmen in friedlichem Sinne ab.)

Konstantinopel, 18. Jan. Die Türken und Serben schlossen eine Uebereinkunft wegen gegenseitiger Auslieferung der Kriegsgefangenen.

Literarisches.

In Frankreich ist Reclus augenblicklich mit der Herausgabe eines großen Prachtwerkes beschäftigt, welches den jetzigen Stand der geographischen Wissenschaften auf breiter Grundlage und in schönster Form veranschaulichen soll; in Deutschland ist ein ähnliches Unternehmen im besten Zuge: Friedrich v. Hellwald's „Die Erde und ihre Völker, ein geographisches Hausbuch“ (Stuttgart bei W. Spemann). Ohne Reclus und Hellwald als Geographen, oder Hachette's und Spemann's Verlag vergleichen zu wollen, dürfen wir wohl sagen, daß Verfasser und Verleger viel Verwandtes in Richtung und Ausstattung haben und daß für das deutsche wie für das französische Werk sich die geeigneten Kräfte zu einem ausgiebigen Erfolge zusammengefunden haben. Friedrich v. Hellwald hat durch sein populäres Werk über Centralasien, das zu den vorzüglichsten Leistungen des Spemann'schen Verlages gehört, so wie durch seine Leistungen des „Ausland“ bewiesen, daß er das Geheimniß in hohem Grade besitzt, geographisches Material lichtvoll zu gruppieren und in einer anziehenden Form weiteren Leserkreisen genießbar zu machen. Schon die ersten Lieferungen der „Erde und ihre Völker“ konnten als gute Zeichen begrüßt werden, daß es sich um eine planvolle und solide Arbeit handle. Jetzt liegt uns der erste Band in so schöner wie zweckdienlicher Herstellung und zwar bereits in der zweiten Auflage vor; denn das Werk hat ungewöhnlichen Erfolg schon in der Lieferungs Ausgabe gehabt und wir dürfen diesen ersten Band als eine Zierde des Weihnachtsverlages hervorheben. Friedrich v. Hellwald hat Karl Ritters vergleichende Schule nicht verleugnet, er ist mehr aber noch Oskar Peschel's Nachfolger und weiß gut zu unterscheiden, was charakteristisch ist und daher sich am leichtesten einprägt. Daß die Anschaulichkeit dem Gedächtniß in geographischen Fragen ungemein zu Hilfe kommt, ist eine bekannte Sache; Hellwald's Werk ist nun aber ganz vorzüglich darauf gerichtet, dem Leser ein klares Bild von den beschriebenen Verhältnissen zu geben und so diesem wie dem Jugendlehrer die Aufgabe möglichst zu erleichtern und die Nähe des einzuprägenden Stoffes zu versüßen. Wohl hätten wir in Einzelem mancherlei auszusagen; aber wo im Ganzen so viel geleistet wird, mag Einzelnes späteren Auflagen zur Verichtigung vorbehalten bleiben. Ein geographisches Hausbuch für Gebildete hat zudem andere Aufgaben zu lösen, als ein Werk der strengen Wissenschaft. Wegen den Vorwurf, er biete eine Compilation, brauchte Hellwald sich nicht zu vertheidigen; er hat wohlgethan, seinen Stoff zu nehmen, wo er ihn fand, und den periodischen Zeitschriften zumal die Ehre zu geben, die ihnen gebührt. Deutschland hat auf diesem Gebiete in „Petermann's Mittheilungen“, im „Globus“, im „Ausland“ u. s. w. unverstüßliche, allerdings mit geübtem Auge und steter Vorsicht zu benutzende Quellen. Die Abbildungen bedürfen keiner besonderen Hervorhebung; sie sind mit Geschmack zusammengelassen und dienen ihrem Zwecke: das ist alles, was man von ihnen beanspruchen kann; die Ausführung ist sauber und gereicht dem Verlage zur Ehre. Dem Zwecke des Nachschlagens dient eine ausgiebige Reihe tabellarischer Uebersichten. Der erste Band schildert Amerika und Afrika; möge er bis zum Erscheinen des nächsten Bandes nur auch recht viel gelesen und nicht bloß als Zimmer schmuck und Aushängeschild der Bildung dienen. (Köln. Bz.)

*) Zu beziehen durch E. Georgi's Buchhandlung in Calw.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Delschläger in Calw.



Erscheint wöchentlich Donnerstags u. terhaltungsblatt

Für

abonnirt werden Der Preis beträgt

Zu

Amtlich

Ergänzungs

Aus dem Jahre 1875

- 1) Scha
 - 2) Müll
 - 3) Sch
 - lant,
 - 4) Die
 - 5) Den
 - 6) Jah
 - 7) Na
 - 8) Scha
- Es sind

1879 auf

Die ältere

besteht aus

- 1) Wa
- zugleich
- 2) Sta
- 3) Den
- 4) Fel
- 5) Rau
- 6) Pfl
- 7) Kro

Die au

mal nicht w

Für die

Mitt

bestimmt

Vorn

Nach

sind die W

bringen, wo

die Urne le

Gewählten

angegeben

dem Rathbe

sprachen ge

bei dem Ge

Die Ver

in die Wä

den Verlust

wärtige Wa

